

## Andere Bestattungsformen

Friedwaldbestattungen fallen nicht in unseren Aufgabenbereich, da wir nur auf den zehn Friedhöfen unserer Pfarrei Beisetzungen vornehmen.

Die Form der anonymen Urnenbeisetzungen lehnen wir ab. Denn die Grabmäler auf unseren Friedhöfen sind Stätte der Besinnung und ein Hinweis auf die kommende Welt. Ein namentlich gekennzeichnetes Grab unterstützt nicht nur die Erinnerung an die Toten, sondern ist auch Ausdruck der christlichen Überzeugung, dass die Würde des Menschen mit dem Tod nicht endet und er bei Gott nicht vergessen ist.

## Weitere seelsorgliche Begleitung

Es ist sehr wichtig, dass Trauernde in ihrer Situation nicht alleine bleiben. Oft sind Menschen im Umfeld da, die Anteil nehmen, zum Gespräch offen sind und über die schwersten Stunden hinweghelfen. Wo es nötig und gewünscht ist, möchten wir Ihnen als Kirchengemeinde auch Begleitung in Ihrer Trauer anbieten. Wenden Sie sich dazu an den Seelsorger.

## Kosten

Die seelsorgliche Begleitung und die Gestaltung des Gottesdienstes gehören zum Dienst eines Seelsorgers. Deshalb entstehen Ihnen keine Kosten.

Organisten, die an der Gestaltung der Trauerfeier mitwirken, bekommen in unserer Pfarrgemeinde üblicherweise von den Angehörigen eine

Aufwandsentschädigung. Das Beerdigungsinstitut wird dieses Geld von Ihnen erbitten.

Sollten Sie den Ministranten etwas geben wollen, freuen sich diese immer über eine Aufbesserung ihres Taschengeldes.

Wenn Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für das Seelsorgeteam  
Ihr Pfarrer

---

*Wolfram Stockinger*

**Pfarramt**  
**Katholische Kirchengemeinde**  
**Heilig Geist Kraichtal-Elsenz**  
St.-Martin-Straße 3  
76703 Kraichtal-Landshausen

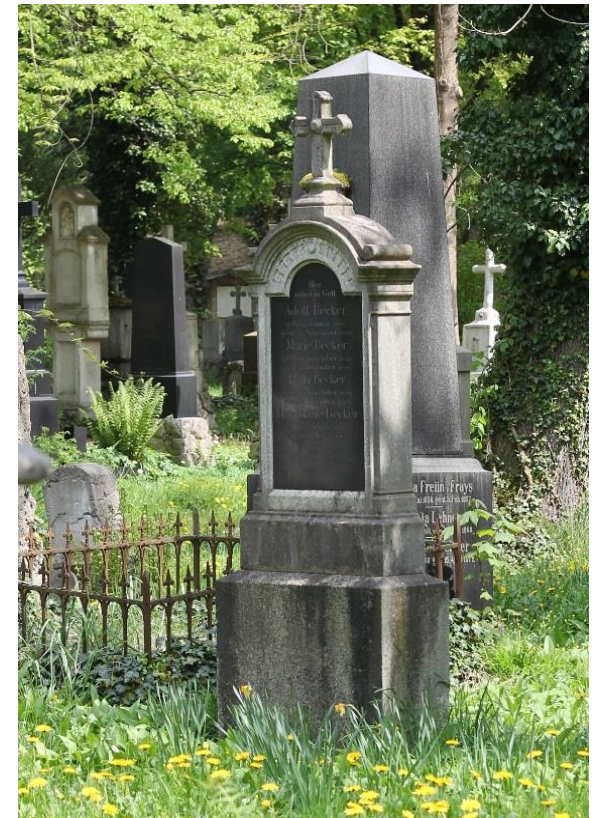
Tel. 07250 / 391  
Fax 07250 / 8521  
[pfarramt@kraichtal-elsenz.de](mailto:pfarramt@kraichtal-elsenz.de)  
[www.kraichtal-elsenz.de](http://www.kraichtal-elsenz.de)

Katholische Kirchengemeinde  
**HEILIG GEIST**

Kraichtal  
Elsenz



## Informationen für Trauernde



**Der Tod ist  
die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,  
dessen andere Seite Auferstehung heißt.**

*Romano Guardini*

## **Liebe Trauernde,**

ein Angehöriger ist gestorben und Sie müssen Abschied nehmen. Oft mischen sich in die Trauer und innere Betroffenheit ganz praktische Fragen: Wie geht das mit der Beerdigung oder der Trauerfeier? Woran müssen wir denken?

### **Abschied am Sterbebett**

Wenn ein nahe stehender Mensch stirbt, kommen viele Gefühle hoch: Trauer, Ohnmacht, Schock und Fassungslosigkeit fließen ineinander. Sterben und Tod führen uns bisweilen an unsere Grenzen.

Und dennoch: Die Zeit nach dem Todeseintritt ist eine besondere, eine sehr kostbare Zeit. Stirbt jemand zuhause, muss er nicht gleich abtransportiert werden. Nach dem Gesetz darf ein Verstorbener je nach Situation bis zu 36 Stunden zuhause bleiben.

Diese Zeit zuhause kann gestaltet werden. Es gibt dafür verschiedene Möglichkeiten. Manchmal kommt die Familie am Totenbett zusammen und erinnert sich gemeinsam an den Toten, bespricht sich und nimmt auf diese Weise Abschied. Anderen hilft das Gebet im engen Familienkreis weiter. Gemeinsam betet die Familie für den Verstorbenen und gibt ihn in Gottes Hand. All das kann unmittelbar nach Eintritt des Todes geschehen oder auch, nachdem der Tote versorgt und Angehörige zusammengekommen sind. Eine Hilfe für das Gebet finden Sie im Gotteslob: Hausgebet für Verstorbene unter der Nr. 28.

Gerne können Sie einen Seelsorger dazu bitten, der mit Ihnen zusammen betet und Ihnen bei der schweren Stunde des Abschieds beisteht.

Persönliche Erfahrungen zeigen, dass das Abschiednehmen und Beten am Totenbett für Trauernde oft wichtiger ist als die eigentliche Beerdigung.

### **Anmeldung**

Die Anmeldung und Vereinbarung des Termins zur Beerdigung oder zur Trauerfeier für einen katholischen Christen geschieht in der Regel über den Bestatter. Er setzt sich mit dem Pfarramt in Verbindung, vereinbart den Termin, kümmert sich um den Vorsteher der Trauerfeier.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Katholische Pfarramt in Landshausen, Telefon 07250 / 391.

### **Trauergespräch**

Der zuständige Seelsorger meldet sich bei Ihnen und Sie vereinbaren einen Termin für ein Trauergespräch, das je nach Wunsch bei Ihnen zuhause oder im Pfarramt stattfindet. Es soll Gelegenheit sein, über die Erfahrungen mit dem Sterben und dem Tod Ihres Angehörigen zu sprechen. Darüber hinaus geht es auch darum, die Trauerfeier vorzubereiten. Vielleicht gibt es persönliche Erinnerungen an den Glauben und das Leben Ihres verstorbenen Angehörigen, die Sie dabei einbringen möchten.

### **Trauerfeier**

Bei der Trauerfeier soll durch die Verkündigung des Wortes Gottes, in den Liedern und Gebeten erfahrbar werden, dass der lebendige Gott Trauernde nicht alleine lässt. Der Seelsorger lädt dazu ein, Ihr Vertrauen auf Jesus Christus zu setzen, durch den wir der Auferstehung gewiss werden können. Außerdem soll Gelegenheit sein, des Verstorbenen zu gedenken.

Manchmal gibt es einen Nachruf für den Verstorbenen durch Vereine, Klassenkameraden oder Verantwortliche eines Betriebes. Hier ist es wichtig, dass dies zuvor dem Seelsorger mitgeteilt wird, damit er an passender Stelle in der Trauerfeier eingefügt werden kann.

Es gibt drei Formen der kirchlichen Trauerfeier:

- die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung des Sarges
- die Trauerfeier mit Verabschiedung zur Einäscherung
- die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung der Urne

Es ist möglich, auf besondere persönliche Wünsche in Bezug auf die Trauerfeier und die Art des Abschiedes einzugehen, soweit der gottesdienstliche Charakter gewahrt bleibt.

### **Gedenken im Gemeindegottesdienst**

An einem auf die Trauerfeier folgenden Sonntag oder Werktag kann im Gottesdienst der jeweiligen Gemeinde des Verstorbenen gedacht werden. Beim Trauergespräch wird dieser Termin besprochen.